

# Abschlussprüfung Sommer 2014

6520

**2** Wirtschafts- und  
Sozialkunde

Kaufmann im Gesundheitswesen  
Kauffrau im Gesundheitswesen

29 Aufgaben  
60 Minuten Prüfungszeit  
100 Punkte

## Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich mehrere der nachfolgenden Aufgaben beziehen.

#### Unternehmensbeschreibung

<b>Name, Geschäftssitz</b>	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
<b>Dienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stationäre Versorgung</li> <li>- ambulante Versorgung</li> <li>- Rehabilitation</li> <li>- Pflege</li> <li>- Ausbildungsstätten</li> </ul>		
<b>Ausstattung</b>	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter	
<b>Leistungsangebot für</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzlich Versicherte</li> <li>- privat Versicherte</li> <li>- Versicherte sonstiger Kostenträger</li> <li>- Versicherte von Rentenversicherungen</li> </ul>		

#### 1. Aufgabe

Prüfen Sie, in welchem Fall ein Pharmaunternehmen nach dem ökonomischen Prinzip als Maximalprinzip handelt!

1. Wenn es mit möglichst wenig Energie möglichst viele Pharmaprodukte herstellt.
2. Wenn es aus 100 kg frischen Kräutern möglichst viele Hustenbonbons herstellt.
3. Wenn es einen maximalen Werbeerfolg mit minimalem Werbeaufwand anstrebt.
4. Wenn es zur Fertigung von 1 000 Litern Azetylsalizylsäure möglichst wenig Energie verbraucht.
5. Wenn es durch eine erhebliche Preissenkung den Umsatz für Pharmaprodukte konstant hält.

#### 2. Aufgabe

Geben Sie an, wie Komplementärgüter korrekt beschrieben werden können!

1. Sie werden gemeinsam produziert.
2. Sie haben gleiche Preise.
3. Sie sind austauschbar.
4. Sie entstehen zwangsläufig bei der Produktion anderer Güter.
5. Sie ergänzen sich in der Nutzung.

#### 3. Aufgabe

Die Verbraucherpreise steigen. Stellen Sie fest, welcher Vorgang hierfür ursächlich sein kann!

1. Bei unveränderter Gütermenge steigt die nachfragewirksame Geldmenge um 6 %.
2. Der Außenwert des Euro stabilisiert sich auf hohem Niveau.
3. Die Einschätzung der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durch die privaten Haushalte führt zur Erhöhung der Sparquote.
4. Die Bundesregierung verfolgt einen konsequenten Sparkurs.
5. Die Löhne steigen relativ geringer als der Produktionsfortschritt.



## 8. Aufgabe

Die Bundesregierung will der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland entgegenwirken. Prüfen Sie, welche Maßnahme dieser Zielsetzung dient und im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft ergriffen werden kann!

1. Die Bundesregierung verbietet alle Übernahmen von inländischen durch ausländische Unternehmen.
2. Die Bundesregierung verbietet die Gründung von Zweigwerken inländischer Unternehmen im Ausland.
3. Die Bundesregierung senkt die Steuerbelastung und die Lohnnebenkosten für die Unternehmen.
4. Die Bundesregierung verschärft die Umweltschutzgesetze sowie Bauvorschriften im Bereich der industriellen Produktion.
5. Die Bundesregierung legt Höchstpreise für die im Inland erzeugten Produkte fest.

## 9. Aufgabe

Geben Sie an, welche Stellung der Staat in der Sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland einnimmt!

1. Der Staat nimmt direkten Einfluss auf die Ergebnisse der Tarifpolitik, indem er Maßnahmen zur Senkung der Arbeitslosigkeit entwickelt.
2. Der Staat setzt mit einzelnen Gesetzen Rahmenbedingungen und Ordnungsnormen.
3. Der Staat schränkt die Tarifaufonomie stark ein.
4. Der Staat muss bei Maßnahmen der Konjunkturpolitik in erster Linie auf soziale Aspekte achten.
5. Der Staat nimmt direkten Einfluss auf die geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank.

## 10. Aufgabe

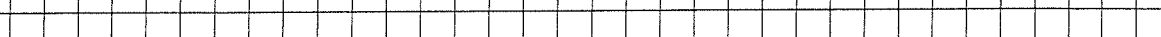
Stellen Sie fest, welche Größe/welcher Wirtschaftsbereich **nicht** zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) beiträgt!

1. Produzierendes Gewerbe
2. Handel und Verkehr
3. Kredit- und Versicherungsgewerbe
4. Vermietung und Verpachtung
5. Im Ausland erstellte Leistungen inländischer Unternehmen
6. Öffentliche und privatwirtschaftliche Dienstleister

## 11. Aufgabe

Sie lesen in einer Verbandszeitschrift, dass das nominale Bruttoinlandsprodukt im letzten Kalenderjahr von 2.422,9 Mrd. € auf 2.492,0 Mrd. € gestiegen ist. Weiterhin wurde gemeldet, dass es in diesem Zeitraum zu einem Preisanstieg von 2,6 % kam.

Ermitteln Sie den prozentualen realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts!



## 12. Aufgabe

Wegen wachsender Inflationsgefahr in einer Phase der Hochkonjunktur ergreifen die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bundesrepublik Deutschland entsprechende Gegenmaßnahmen. Prüfen Sie, welches Maßnahmenbündel geeignet ist!

1. Heraufsetzen des Hauptrefinanzierungssatzes – Reduzieren der öffentlichen Aufträge
2. Erhöhung des Mindestreservesatzes – Senkung der Einkommensteuer
3. Heraufsetzen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität – Erhöhen der Abschreibungssätze
4. Senken des Mindestreservesatzes – Erhöhen der öffentlichen Aufträge
5. Herabsetzen des Hauptrefinanzierungssatzes – Reduzieren der öffentlichen Aufträge

### 13. Aufgabe

Prüfen Sie, wie die Konjunkturphase Abschwung richtig dargestellt wird!

1. Vollbeschäftigung am Arbeitsmarkt, sehr hoher Auftragseingang, sinkende Sparneigung
2. Massenarbeitslosigkeit, auf niedrigem Niveau verharrende Auftragseingänge, hohe Sparneigung
3. Steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Auftragseingänge, steigende Sparneigung
4. Massenarbeitslosigkeit, sinkende Auftragseingänge, hohe Sparneigung
5. Steigende Arbeitslosigkeit, auf niedrigem Niveau verharrende Auftragseingänge, sinkende Sparneigung

#### 14. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 6 gesetzlichen Vorschriften in die Kästchen neben den entsprechenden Rechtsformen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

##### Gesetzliche Vorschriften

1. Jeder Gesellschafter hat Anspruch auf 4 % seines Kapitalanteils. Der Restgewinn wird gleichmäßig nach Köpfen verteilt.
2. Jeder Gesellschafter hat Anspruch auf 4 % seines Kapitalanteils. Der Restgewinn wird in angemessenem Verhältnis verteilt.
3. Den Gläubigern gegenüber haftet nur ein Gesellschafter unbeschränkt.
4. Die Firma muss die Bezeichnung „eingetragener Kaufmann“ oder „eingetragene Kauffrau“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung enthalten.
5. Das Mindestkapital beträgt 25.000,00 € und wird als Stammkapital bezeichnet.
6. Die Gesellschaft muss aus mindestens einem Vollhafter und einem Teilhafter bestehen.

##### Rechtsformen

GmbH

OHG

#### 15. Aufgabe

Stellen Sie fest, bei welchen **2** Unternehmen es sich um Personengesellschaften im Sinne des HGB handelt!

1. GmbH
2. GmbH & Co. KG
3. OHG
4. AG
5. Stiftung
6. Genossenschaft

#### 16. Aufgabe

Im Herbst 2013 wurden die Verhandlungen über das Erlösbudget 2014 für die stationären Leistungen der Medical GmbH durchgeführt. In den gesetzlichen Bestimmungen ist festgelegt, dass zwischen den Vertragsparteien für den nächsten Vereinbarungszeitraum (in der Regel handelt es sich um ein Kalenderjahr) ein Erlösbudget vereinbart wird, das anschließend von übergeordneter Stelle genehmigt werden muss. Geben Sie an, welche **2** Vertragsparteien an den Verhandlungen beteiligt sind!

1. Das Gewerbeaufsichtsbehörde
2. Das Ordnungsamt der Stadt Berlin
3. Die zuständige Landesbehörde
4. Medical GmbH - Krankenhausbereich
5. Die Sozialleistungsträger
6. Das Gesundheitsamt
7. Die Ärztekammer
8. Die kassenärztliche Vereinigung

## Situation zur 17. bis 20. Aufgabe

In der Medizintechnik GmbH stehen die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) an. Folgende Mitarbeiter/-innen sind in der Medizintechnik GmbH beschäftigt:

3 leitende Angestellte

63 Arbeitnehmer, davon sind:

5 Arbeitnehmer minderjährig

58 Arbeitnehmer volljährig

20 Auszubildende, davon sind:

11 Auszubildende minderjährig

6 Auszubildende volljährig unter 25 Jahre alt

3 Auszubildende über 25 Jahre alt

Ihnen liegt der abgebildete Auszug aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) vor:

### Erster Abschnitt: Betriebliche Jugend- und Auszubildendenvertretung

#### § 60 Errichtung und Aufgabe

(1) In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf Arbeitnehmern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (jugendliche Arbeitnehmer) oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

(2) Die Jugend- und Auszubildendenvertretung nimmt nach Maßgabe der folgenden Vorschriften die besonderen Belange der in Absatz 1 genannten Arbeitnehmer wahr.

#### § 61 Wahlberechtigung und Wählbarkeit

(1) Wahlberechtigt sind alle in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer des Betriebs.

(2) Wählbar sind alle Arbeitnehmer des Betriebs, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; § 8 Abs. 1 Satz 3 findet Anwendung. Mitglieder des Betriebsrats können nicht zu Jugend- und Auszubildendenvertretern gewählt werden. (...)

#### § 67 Teilnahme an Betriebsratssitzungen

(1) Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kann zu allen Betriebsratssitzungen einen Vertreter entsenden. Werden Angelegenheiten behandelt, die besonders die in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer betreffen, so hat zu diesen Tagesordnungspunkten die gesamte Jugend- und Auszubildendenvertretung ein Teilnahmerecht.

(2) Die Jugend- und Auszubildendenvertreter haben Stimmrecht, soweit die zu fassenden Beschlüsse des Betriebsrats überwiegend die in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer betreffen.

(3) Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kann beim Betriebsrat beantragen, Angelegenheiten, die besonders die in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer betreffen und über die sie beraten hat, auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Der Betriebsrat soll Angelegenheiten, die besonders die in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer betreffen, der Jugend- und Auszubildendenvertretung zur Beratung zuleiten. (...)

#### § 70 Allgemeine Aufgaben

(1) Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat folgende allgemeine Aufgaben:

1. Maßnahmen, die den in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmern dienen, insbesondere in Fragen der Berufsbildung und der Übernahme der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten in ein Arbeitsverhältnis, beim Betriebsrat zu beantragen;
- 1a. Maßnahmen zur Durchsetzung der tatsächlichen Gleichstellung der in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer entsprechend § 80 Abs. 1 Nr. 2a und 2b beim Betriebsrat zu beantragen;
2. darüber zu wachen, dass die zugunsten der in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer geltenden Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen durchgeführt werden;
3. Anregungen von in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmern, insbesondere in Fragen der Berufsbildung, entgegenzunehmen und, falls sie berechtigt erscheinen, beim Betriebsrat auf eine Erledigung hinzuwirken. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat die betroffenen in § 60 Abs. 1 genannten Arbeitnehmer über den Stand und das Ergebnis der Verhandlungen zu informieren;
4. die Integration ausländischer, in § 60 Abs. 1 genannter Arbeitnehmer im Betrieb zu fördern und entsprechende Maßnahmen beim Betriebsrat zu beantragen. (...)

## 17. Aufgabe

Stellen Sie fest, wie viele Personen wahlberechtigt sind! Tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

## 18. Aufgabe

Die neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) arbeitet sich in die Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes ein. Prüfen Sie, in welcher Situation die JAV ordnungsgemäß nach dem Betriebsverfassungsgesetz handelt!

1. Die JAV beantragt beim Betriebsrat Maßnahmen, die die Jugendlichen und Auszubildenden betreffen.
2. Die JAV setzt ohne Zustimmung des Betriebsrates vor der Betriebsversammlung eine Jugend- und Auszubildendenversammlung an.
3. Die JAV widerspricht der Kündigung einer Auszubildenden nach Ablauf der Probezeit durch die Geschäftsleitung.
4. Die JAV-Mitglieder verlangen ein Informationsrecht über die medizinischen Ergebnisse der Erstuntersuchung neu eingestellter Auszubildender.
5. Die JAV-Mitglieder verlangen ein Mitbestimmungsrecht für alle Betriebsratsbeschlüsse.

## 19. Aufgabe

Bei der ersten Sitzung des Betriebsrates nach der Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) stehen nur Fragen zur Berufsausbildung auf der Tagesordnung. Prüfen Sie, wer an dieser Sitzung mit welchem Recht teilnehmen darf!

1. Es ist zwingend vorgeschrieben, dass jedes JAV-Mitglied und der Ausbildungsleiter an der Sitzung teilnehmen.
2. Es ist eine Teilnahme des JAV-Vorsitzenden notwendig, da dieser bei Stimmengleichheit doppeltes Stimmrecht besitzt.
3. An dieser Sitzung darf jedes JAV-Mitglied teilnehmen und hat dabei Stimmrecht.
4. An dieser Sitzung darf nur der/die JAV-Vorsitzende mit Stimmrecht teilnehmen.
5. In der Sitzung hat der/die JAV-Vorsitzende bei Fragen der Berufsausbildung nur eine beratende Stimme.

## 20. Aufgabe

Für die Auszubildenden soll ein neuer Beurteilungsbogen entworfen werden. Prüfen Sie anhand des nachstehend abgebildeten Gesetzesauszuges die Rechtslage!

1. Wenn sich die Geschäftsleitung und der Betriebsrat über den neuen Beurteilungsbogen nicht verständigen können, entscheidet die Einigungsstelle über die Einführung.
2. Wenn die Abteilungsleiter der Medizintechnik GmbH nach der Erörterung der Geschäftsleitung mit dem Betriebsrat gegen die Einführung des neuen Beurteilungsbogens sind, kann dieser nicht verwendet werden.
3. Die Entwicklung und Einführung eines neuen Beurteilungsbogens entscheidet alleine die Personalabteilung der Medizintechnik GmbH.
4. Nach ausführlicher Erörterung über die Einführung des neuen Beurteilungsbogens kann dieser auch ohne Zustimmung des Betriebsrates eingeführt werden.
5. Der Betriebsrat kann auch ohne Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung die Einführung des neuen Beurteilungsbogens für die Einstellung von Auszubildenden durchsetzen.

### Auszug aus dem Betriebsverfassungsgesetz

#### § 94 Personalfragebogen, Beurteilungsgrundsätze

(1) Personalfragebogen bedürfen der Zustimmung des Betriebsrats. Kommt eine Einigung über ihren Inhalt nicht zustande, so entscheidet die Einigungsstelle. Der Spruch der Einigungsstelle ersetzt die Einigung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für persönliche Angaben in schriftlichen Arbeitsverträgen, die allgemein für den Betrieb verwendet werden sollen, sowie für die Aufstellung allgemeiner Beurteilungsgrundsätze.

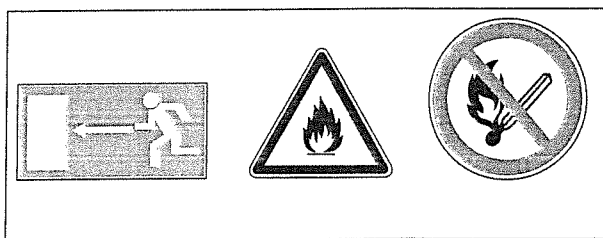
## 21. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **3** der insgesamt 6 Beschreibungen (vollständige Bedeutung) in die Kästchen unter den entsprechenden Sicherheitszeichen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Beschreibungen (vollständige Bedeutung)

1. Rauchen verboten
2. Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten
3. Richtungsangabe für Rettungsweg
4. Warnung vor feuergefährlichen Stoffen
5. Richtungsangabe zur Ersten Hilfe
6. Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen

### Sicherheitszeichen



## 22. Aufgabe

Eine Mitarbeiterin ist in der Physiotherapie auf Massageöl ausgerutscht und hat sich den Arm gebrochen. Sie ist für 4 Wochen arbeitsunfähig. Geben Sie an, wem dieser Arbeitsunfall unverzüglich gemeldet werden muss!

1. Der Gewerbeaufsichtsbehörde
2. Der zuständigen Berufskammer
3. Der zuständigen Berufsgenossenschaft
4. Der Krankenkasse der gestürzten Mitarbeiterin
5. Dem Gesundheitsamt
6. Die Industrie- und Handelskammer

## 23. Aufgabe

Ihnen liegen Betriebsanweisungen zur Unfallverhütung vor. Stellen Sie fest, welche **2** Anweisungen sich auf den Brandschutz beziehen!

1. „Bewahren Sie in Räumen, in denen Gefahrstoffe gelagert werden, niemals Nahrungsmittel auf.“
2. „Selbstschließende Türen niemals feststellen oder verkeilen.“
3. „Beseitigen Sie im Wege liegende Gegenstände sofort, ebenso Bodenverunreinigungen.“
4. „Entleeren Sie Aschenbecher nicht in Papierkörbe.“
5. „Füllen Sie giftige Flüssigkeiten niemals in Trinkgefäße.“
6. „Ausgelaufene Flüssigkeit mit viel Wasser wegspülen, dabei Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.“

## 24. Aufgabe

Geben Sie an, welche Maßnahme die Medical GmbH u. a. **vor** dem Umgang mit Gefahrstoffen durchzuführen hat!

1. ... ermitteln, ob ein Stoff mit einem geringeren finanziellen Aufwand eingesetzt werden kann
2. ... den Hersteller verpflichten, dass er für die Sicherheit im Umgang mit diesen Gefahrstoffen verantwortlich ist
3. ... Zustimmung der Personalvertretung einholen
4. ... Beschäftigte unterweisen und spezielle Betriebsanweisungen erstellen
5. ... keine Maßnahme ergreifen, da Gefahrstoffe grundsätzlich nicht im Therapiebereich eingesetzt werden dürfen

## 25. Aufgabe

Die Medical GmbH hat in ihrem Unternehmensleitbild ökonomische und ökologische Unternehmensziele festgelegt. Ordnen Sie das vorrangig ökonomische und ökologische Ziel zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 5 Unternehmensziele in die Kästchen neben den Arten von Zielen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

### Unternehmensziele

1. Die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist in unserem Unternehmen eine Selbstverständlichkeit.
2. Wir wollen unsere Mitarbeiter durch Schulungen motivieren und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.
3. Wir verfolgen das stetige Ziel, ausreichende Gewinne zu erwirtschaften, um anstehende Investitionen nicht ausschließlich mit Fremdkapital finanzieren zu müssen.
4. Durch unser finanzielles Engagement an den Schulen und Hochschulen der Region unterstützen wir die Fachkräfte von morgen bei ihrem Weg zu erfolgreichen Abschlüssen.
5. Mit modernsten Filter- und Aufbereitungsanlagen erreichen wir, dass unser Produktionsprozess die natürliche Lebensgrundlage möglichst wenig belastet.

### Arten von Zielen

Ökonomisches Ziel

Ökologisches Ziel

## Situation zur 26. bis 28. Aufgabe

Zwischen Herrn Herbert Lohe und der Medical GmbH wurde der nebenstehend abgebildete Arbeitsvertrag geschlossen.

## 26. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Feststellung zum Arbeitsvertrag von Herrn Lohe zutrifft!

1. Die Medical GmbH gewährt nach Beendigung der Probezeit Herrn Lohe eine zusätzliche Leistung, auf die Herr Lohe einen Rechtsanspruch hat.
2. Bei Krankheit muss Herr Lohe spätestens nach 8 Tagen eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit vorlegen.
3. Bei unverschuldeter Krankheit hat Herr Lohe grundsätzlich einen Anspruch auf Fortzahlung seiner Arbeitsvergütung bis er wieder arbeitsfähig ist.
4. Jedwede unentgeltliche Nebentätigkeit ist verboten.
5. Sofern Herr Lohe das Arbeitsverhältnis am 1. Juli 2014 nicht antritt, da er ein günstigeres Arbeitsangebot in Aussicht hat, muss er 1.200,00 € an die Medical GmbH zahlen.

## 27. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Kündigungsregelung laut Vertrag zutrifft!

1. Das Arbeitsverhältnis kann während der Probezeit nur von Herrn Lohe mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden.
2. Nach Ablauf der Probezeit könnte Herr Lohe frühestens zum 1. Dezember 2014 kündigen.
3. Herr Lohe könnte am 1. Juni 2014 folgenlos das am 1. Juli 2014 beginnende Arbeitsverhältnis mit der Medical GmbH kündigen, wenn er ein gehaltsmäßig günstigeres Angebot eines anderen Unternehmens erhält.
4. Die Medical GmbH könnte am 10. September 2014 das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von zwei Wochen kündigen.
5. Wenn Herr Lohe am 1. Dezember 2014 kündigen würde, kann ihn die Medical GmbH bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses unter Fortzahlung von 50 % seines Arbeitsentgeltes freistellen.

## 28. Aufgabe

Stellen Sie fest, welcher Institution die Einstellung von Herrn Lohe mitgeteilt werden muss, wenn er zum 1. Juli 2014 das Arbeitsverhältnis bei der Medical GmbH antritt!

1. Dem Amtsgericht, in dem das Handelsregister geführt wird
2. Dem zuständigen Einwohnermeldeamt
3. Der zuständigen Industrie- und Handelskammer
4. Der zuständigen Krankenkasse
5. Den Gesellschaftern der Medical GmbH



## Arbeitsvertrag zur 26. bis 28. Aufgabe

## Arbeitsvertrag

Zwischen Medical GmbH  
 - nachfolgend „Arbeitgeber“ genannt -  
 und  
 Herrn/Frau Herbert Lohe  
 wohnhaft Forststraße 17 c, 13467 Berlin  
 - nachfolgend „Arbeitnehmer/-in“ genannt -  
 wird folgender Arbeitsvertrag geschlossen:

**§ 1 Beginn des Arbeitsverhältnisses**

Das Arbeitsverhältnis beginnt am 01. Juli 2014

**§ 2 Probezeit**

Das Arbeitsverhältnis wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die ersten drei Monate gelten als Probezeit. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beiderseits mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden.

**§ 3 Tätigkeit**

Der Arbeitnehmer wird als Kaufmann im Gesundheitswesen eingestellt.  
 Und vor allem mit folgenden Arbeiten beschäftigt: Einkauf

Er verpflichtet sich, auch andere zumutbare Arbeiten auszuführen – auch an einem anderen Ort –, die seinen Vorkenntnissen und Fähigkeiten entsprechen und nicht mit einer Lohnminderung verbunden sind.

**§ 4 Arbeitsvergütung**

Der Arbeitnehmer erhält eine monatliche Bruttovergütung von 2.400,00 €.

Soweit eine zusätzliche Leistung vom Arbeitgeber gewährt wird, handelt es sich um eine freiwillige Leistung, auf die ein Rechtsanspruch nicht besteht und auch bei einer mehrfachen Gewährung nicht begründet werden kann. Voraussetzung für die Gewährung einer Gratifikation ist stets, dass das Arbeitsverhältnis am Auszahlungstag weder beendet noch gekündigt ist.

**§ 5 Arbeitszeit**

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt zurzeit 39 Stunden. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit richten sich nach der betrieblichen Einteilung.

**§ 6 Urlaub**

....

**§ 7 Krankheit**

Ist der Arbeitnehmer infolge unverschuldeter Krankheit arbeitsunfähig, so besteht Anspruch auf Fortzahlung der Arbeitsvergütung bis zur Dauer von sechs Wochen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber unverzüglich mitzuteilen. Außerdem ist vor Ablauf des dritten Kalendertags nach Beginn der Erkrankung eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer vorzulegen.

**§ 8 Verschwiegenheitspflicht**

...

**§ 9 Vertragsstrafe**

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich für den Fall, dass er das Arbeitsverhältnis nicht vertragsgemäß antritt oder das Arbeitsverhältnis vertragswidrig beendet, dem Arbeitgeber eine Vertragsstrafe in Höhe einer halben Bruttomonatsvergütung für einen Vertragsbruch bis zum Ende der Probezeit und einer Bruttomonatsvergütung nach dem Ende der Probezeit zu zahlen. Das Recht des Arbeitgebers, weitergehende Schadensersatzansprüche geltend zu machen, bleibt unberührt.

**§ 10 Kündigung**

Nach Ablauf der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist vier Wochen zum Fünfzehnten oder Ende eines Kalendermonats. Jede gesetzliche Verlängerung der Kündigungsfrist zu Gunsten des Arbeitnehmers gilt in gleicher Weise auch zu Gunsten des Arbeitgebers. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Vor Antritt des Arbeitsverhältnisses ist die Kündigung ausgeschlossen.

...

**§ 11 Verfall-/Ausschlussfristen**

...

**§ 12 Zusätzliche Vereinbarungen**

...

**§ 13 Vertragsänderungen und Nebenabreden**

...

Berlin, 5. Mai 2014

Ort, Datum

Klein/Schramm

Unterschrift Arbeitgeber

H. Lohe

Unterschrift Arbeitnehmer/-in

**29. Aufgabe**

Der Mitarbeiter Gregor Schöffer, der seit zwei Monaten in der Medical GmbH angestellt ist, fragt Sie, ob er in seine Personalakte Einsicht nehmen kann. Welche zutreffende Antwort geben Sie ihm?

1. „Da Sie erst seit zwei Monaten angestellt sind, ist eine Einsichtnahme noch nicht möglich.“
2. „Sie können in Ihre Personalakte Einsicht nehmen; ein Mitglied des Betriebsrates kann – wenn Sie das wünschen – dabei sein.“
3. „Sie können in Ihre Personalakte jederzeit Einsicht nehmen, müssen aber ein Mitglied des Betriebsrates hinzuziehen.“
4. „Da Ihre Personalakte auch betriebsinterne dienstliche Daten enthält, haben Sie keine Möglichkeit zur Einsichtnahme.“
5. „Nur ein Betriebsratsmitglied kann in Ihre Personalakte Einsicht nehmen. Der Inhalt der Personalakte wird Ihnen dann mitgeteilt.“

**PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!**

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

										Bereich 7 2		Berufsnummer 6 5 2 0				IHK-Nummer 		Prüflingsnummer 	
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)										Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14	

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

<b>Aufgabe</b> Nr. ①    ②    ③											Sp. 15-17	
Seite 2 <b>Aufgabe</b> Nr. ④    Tonnen    ⑤    €    ⑥    ⑦										Prüfziffer 9	Sp. 18-28	
Seite 3 <b>Aufgabe</b> Nr. ⑧    ⑨    ⑩    ⑪    %    ⑫    ⑬											Sp. 29-36	
Seite 4 <b>Aufgabe</b> Nr. ⑭    ⑮    ⑯											Sp. 37-42	
Seite 5 <b>Aufgabe</b> Nr. ⑰    Personen    ⑱										Prüfziffer 9	Sp. 43-46	
Seite 6 <b>Aufgabe</b> Nr. ⑲    ⑳    ㉑    ㉒    ㉓    ㉔    ㉕											Sp. 47-54	
Seite 7 <b>Aufgabe</b> Nr. ㉖    ㉗    ㉘    ㉙    ㉚    ㉛											Sp. 55-60	
Seite 8 <b>Aufgabe</b> Nr. ㉜										Prüfungszeit PZ	Prüfziffer 9	Sp. 61-63
Seite 10												